

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 100 (2013)

Rubrik: Pioniere stammen aus allen sozialen Schichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

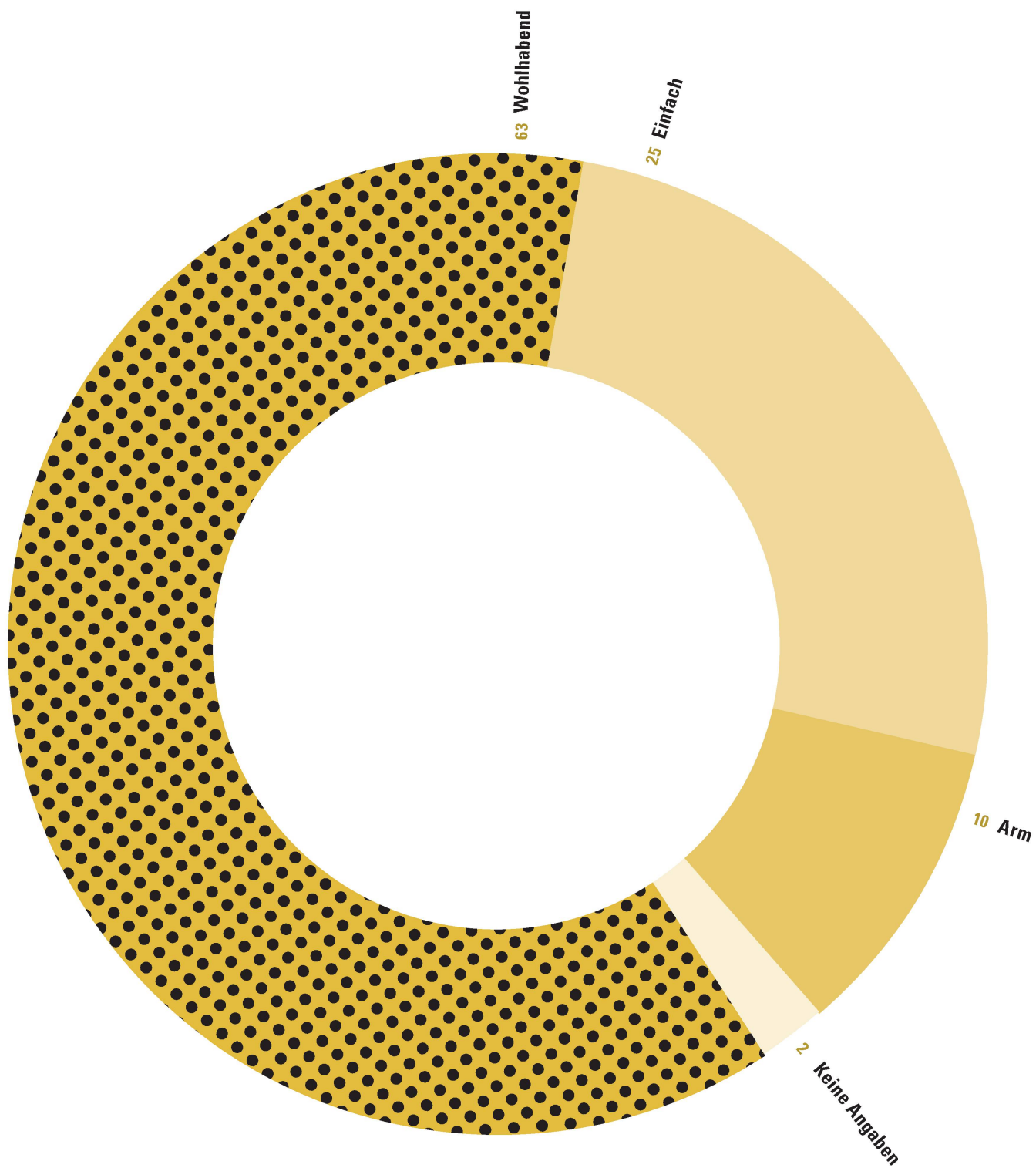
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pioniere stammen aus allen sozialen Schichten

→ *Pioniere gehen aus allen sozialen Schichten hervor. Oder anders gesagt: Jeder kann Pionier werden. Besondere Herausforderungen müssen aber diejenigen meistern, die aus armen Verhältnissen stammen. Ein Beispiel dafür ist der Alpenbahningenieur **Pasquale Lucchini** (1798–1892) □□69. Bereits mit neun Jahren sieht er sich gezwungen, als Maurergehilfe in der nahen Lombardei einen Teil seines Lebensunterhaltes selber zu verdienen. Auch **Guillaume-Henri Dufour** (1787–1875) □□41, General und Befehlshaber der eidgenössischen Truppen im Sonderbundskrieg, lebt in seiner Jugendzeit in armen Verhältnissen. Im Alter von zehn Jahren verliert er seinen Vater, worauf seine Mutter allein für ihn aufkommen muss. Ihr Einkommen aus Strickarbeiten reicht gerade aus, um ihm eine Ausbildung zu ermöglichen. Von Armut betroffen ist auch **Konrad Ilg** (1877–1954) □□16, Initiant des «Friedensabkommens» zwischen dem Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller und dem Schweizer Metall- und Uhrenarbeiterverband (SMUV) von 1937. Er wächst ohne Vater auf. Die Mutter verdient als Wasch- und Putzfrau den kärglichen Lebensunterhalt für sich und ihren Sohn.*

*Andere Pioniere werden in vermögende Familien hineingeboren und profitieren von den damit verbundenen Privilegien. Exemplarisch dafür steht **Johann Jakob Leu** (1689–1768) □□3, Spross eines Zürcher Magistratengeschlechts. Er macht politische Karriere und wird 1759 Bürgermeister der Stadt Zürich. Die von ihm mitgegründete **Leu & Cie.**, eines der ältesten Bankhäuser der Schweiz, geht 2012 vollständig in der **Credit Suisse Group AG** auf. **Hans Steiner** (1889–1969) □□92, Gründer des **Zoo Zürich**, wächst als Sohn eines vermögenden Kaffeehändlers in Barcelona auf. Auch **Walter Wyssling** (1862–1945) □□8 lebt von Kind an in wohlhabenden Verhältnissen. Sein Vater ist Ökonomeverwalter der Strafanstalt Zürich. Wyssling absolviert sein Studium der Mathematik und Physik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich. Als technischer Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich und Rektor der ETH Zürich treibt er die Elektrifizierung des Schweizer Schienenverkehrs massgeblich voran. In der Stadt Bern übernimmt der in einem akademischen Umfeld aufgewachsene **Albert Wander** (1867–1950) □□79 im Alter von 30 Jahren die auf Extraktion von Gerstenmalz spezialisierte Firma seines Vaters, eines promovierten Chemikers. Die Weiterentwicklung des Malzextraktes führt 1904 zur Ovomaltine. Zwei Jahre später können erste Verkaufslager in Italien und England eröffnet werden. 1908 wird aus dem Einzelunternehmen die **Wander AG**, und im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelt sich aus der Berner Erfindung ein globaler Exportschlager mit Produktionsstätten in Thailand, Brasilien oder den USA. Ovomaltine wird heute in über hundert Ländern getrunken.*

SOZIALER STATUS



Kriterien der Zugehörigkeit:
Status und Beruf des Vaters, Vermögenssituation der Eltern, Ausbildung
Angaben in Prozent